

**Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 9**

**Gender-Report 2010: Geschlechter(un)gerechtigkeit an  
nordrhein-westfälischen Hochschulen  
Fakten | Analysen | Profile**

**Ruth Becker, Anne Casprig, Beate Kortendiek, A. Senganata Müntst, Sabine Schäfer**

**Auszug: Teil C, Gender-Profil Fachhochschule Köln**

## **Impressum**

Der Bericht wurde erstellt von der Koordinationsstelle Netzwerk Frauenforschung NRW unter Leitung von Prof'in Dr. Ruth Becker, Technische Universität Dortmund (ruth.becker@tu-dortmund.de)

Verfasserinnen:

Prof'in Dr. Ruth Becker (Teil A, C, D), Dipl. Ing. Anne Casprig (Teil B, C), Dr. Beate Kortendiek (Teil B, C, D),  
Dr. A. Senganata Münt (Teil A, C) und Dr. Sabine Schäfer (Teil B, C, D)

2010

Layout und Satz:

Dipl.-Ing. Eveline Linke

Fotos:

F1 online digitale bildagentur

Druck und Vertrieb:

Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Koordinations- und Forschungsstelle

Dr. Beate Kortendiek

Universität Duisburg-Essen

Berliner Platz 6-8

45127 Essen

[www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de](http://www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de)

Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 9, 2010

ISBN 978-3-936199-08-6

Gefördert durch:

**Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen**





# GENDER PROFILE

**C** Gender-Profile der Hochschulen in NRW

## 08 Fachhochschule Köln



GRÜNDUNGSJAHR: 1971

HOCHSCHULRAT: 2 FRAUEN, 6 MÄNNER

HOCHSCHULLEITUNG: 1 PRÄSIDENT, 1 VIZEPRÄSIDENTIN,  
1 VIZEPRÄSIDENT, 1 VIZEPRÄSIDENT FÜR WIRTSCHAFTS- UND  
PERSONALVERWALTUNG

FACHBEREICHE: 21 DEKANINNEN, 9 DEKANE

ANZAHL DER STUDIENFÄCHER (WS 2007/08): 29

## 1 Zentrale Daten

**Tabelle 1.1: Studierende, hauptamtliches wissenschaftliches Personal, Professuren sowie Frauenanteile 1997 und 2007, Vergleich des Frauenanteils 2007 mit dem Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes (Diff. zu Frauenanteil NRW)**

Statusgruppe/ Qualifikationsstufe	Personen			Frauenanteile			
	1997	2007	Veränderungs- rate 1997-2007	1997	2007	Differenz 1997-2007	Diff. zu Frauen- anteil NRW
	Zahl	Zahl		%	%		
Professuren	384	372	-3,1	9,4	15,9	6,5	0,1
Hauptamtl. wiss. Personal <sup>1</sup>	49	331	575,5	36,7	33,2	-3,5	-1,9
Studierende <sup>2</sup>	17 389	15 526	-10,7	32,3	34,0	1,8	-11,8

1) Ohne Professuren, 2) WS 1997/98 bzw. WS 2007/08

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, Personalstatistik, eigene Berechnungen

Die 1971 gegründete Fachhochschule Köln ist, trotz ihres zehnzehnjährigen Verlusts an Studierenden im Zeitraum 1997 bis 2007, weiterhin mit Abstand die größte Fachhochschule in NRW mit über 15 000 Studierenden im Jahr 2007 (Tabelle 1.1). Trotz des Rückgangs der Studierendenzahlen konnte das hauptamtliche wissenschaftliche Personal verfünffacht und der Rückgang bei den Professuren auf 3 % begrenzt werden.

Der Frauenanteil bei den Professuren ist im Zeitraum 1997 bis 2007 um 6,5 Prozentpunkte gestiegen und entspricht mit 15,9 % im Jahr 2007 dem Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW. Dagegen hat der Ausbau der Stellen für hauptamtliches wissenschaftliches Personal nicht zu einer höheren Beteiligung von Frauen beigetragen, im Gegenteil: Der Frauenanteil ist bei dieser Personengruppe sogar gesunken. Nur jede dritte hauptamtlich wissenschaftlich Beschäftigte ist eine Frau. Auch unter den Studierenden ist nur jede dritte eine Frau. Damit liegt der Frauenanteil hier um 11,8 Prozentpunkte unter dem NRW-Durchschnitt.

**Tabelle 1.2: Fächerstruktur (Studierende) im Vergleich zum Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW (Differenz zu NRW) im WS 2007/2008**

Fächergruppe	Anteil der Fächergruppe an allen Studierenden (%)		
	FH K	NRW	Differenz zu NRW
Ingenieurwissenschaften	45,8	16,1	29,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	29,9	29,1	0,7
Sprach- und Kulturwissenschaften	11,8	22,4	-10,6
Mathematik, Naturwissenschaften	8,8	19,5	-10,7
Kunst, Kunstwissenschaft	3,7	3,8	-0,1

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, eigene Berechnungen

Die Fachhochschule Köln hat ein breiteres Fächerspektrum als die meisten anderen Fachhochschulen in Trägerschaft des Landes NRW, wobei eine eindeutige Dominanz der MINT-Fächer besteht (Tabelle 1.2). Mehr als die Hälfte aller Studierenden (54,6 %) sind in einem MINT-Fach eingeschrieben. Allein in den Ingenieurwissenschaften sind es 45,8 %. Damit ist der Anteil der Studierenden der Ingenieurwissenschaften fast dreimal so hoch wie im NRW-Durchschnitt. Weitere 30 % studieren ein Fach der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 11,8 % ein sprach- bzw.

kulturwissenschaftliches Fach und 3,7 % Kunst bzw. Kunstwissenschaften. Es sind also sowohl die Fächergruppen mit geringer Frauenbeteiligung als auch Fächergruppen mit hohem Frauenanteil an der Fachhochschule vertreten. Betrachtet man die Frauenbeteiligung nach Fächergruppen getrennt (Tabelle 1.3), so zeigt sich eine eindeutige Zweiteilung: In den Fächergruppen, in denen Frauen im NRW-Durchschnitt vergleichsweise stark beteiligt sind, nämlich den Sprach- und Kulturwissenschaften, den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Kunst und den Kunstwissenschaften ist der Frauenanteil an der Fachhochschule Köln besonders hoch, während in den dominierten Ingenieurwissenschaften und der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften besonders wenig Frauen beteiligt sind. Bei allen untersuchten Personengruppen frauendominiert sind die Sprach- und Kulturwissenschaften mit 72 % Studentinnen, 53,5 % Frauen unter den hauptamtlichen wissenschaftlichen Beschäftigten und sogar 56,3 % Professorinnen. Damit liegt der Frauenanteil bei dieser Fächergruppe im Schnitt um 10 Prozentpunkte über dem NRW-Durchschnitt. Auch in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind Frauen bei den Studierenden und dem hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal in der Mehrheit, nur bei den Professuren liegt der Frauenanteil nur bei 21,3 %, was aber immer noch 4 Prozentpunkte höher ist als der NRW-Durchschnitt. Auch die Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaften trägt (außer bei den Studierenden) zu einem überdurchschnittlichen Frauenanteil bei. Dagegen unterschreitet die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften bei allen drei untersuchten Personengruppen den NRW-Durchschnitt um bis zu 22 Prozentpunkte. Bei den Ingenieurwissenschaften ist nur die Beteiligung von hauptamtlich wissenschaftlich beschäftigten Frauen leicht überdurchschnittlich. Insbesondere bei den Professuren besteht in beiden Fächergruppen ein erheblicher Nachholbedarf – nicht einmal jede zwanzigste Professur ist in den Ingenieurwissenschaften mit einer Frau besetzt.

**Tabelle 1.3: Frauenanteile bei Studierenden, hauptamtlichem wissenschaftlichem Personal und Professuren im Jahr 2007 nach Fächergruppen, Vergleich mit dem Durchschnitt der Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW (Differenz)**

Fächergruppe	Studierende <sup>2</sup>		Hauptamtl. wiss. Personal <sup>1</sup>		Professuren		Durchschnittl. Abweich.
	FH K	Diff	FH K	Diff	FH K	Diff	
	%	%-Pkte	%	%-Pkte	%	%-Pkte	
Ingenieurwissenschaften	15,1	-4,6	18,2	2,0	4,7	-2,4	-1,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	50,8	6,0	52,9	14,5	21,3	4,0	8,2
Sprach- und Kulturwissenschaften	72,4	3,8	53,5	3,2	56,3	28,3	11,8
Mathematik, Naturwissenschaften	14,0	-22,0	23,9	-3,9	7,0	-3,1	-9,7
Kunst, Kunstwissenschaft	58,7	-3,1	50,0	6,1	28,6	3,5	2,2

1) Ohne Professuren, 2) WS 1997/98 bzw. WS 2007/08

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, Personalstatistik, eigene Berechnungen

**Tabelle 1.4: Anteile von Personen ohne deutschen Pass, Vergleich mit dem NRW-Durchschnitt (Diff zu NRW) im Jahr 2007**

Statusgruppe/Qualifikationsstufe	Anteil AusländerInnen		Frauenanteil	
	FH K	Diff zu NRW	FH K	Diff zu NRW
	%	%-Punkte	%	%-Punkte
Professuren	1,6	-4,6	16,7	-1,5
Hauptamtl. wiss. Personal <sup>1</sup>	8,2	-1,1	27,3	-9,3
Studierende BildungsinländerInnen <sup>2</sup>	6,4	2,7	30,5	-14,2
Studierende BildungsausländerInnen <sup>2</sup>	11,2	2,1	46,1	-2,5
Durchschnittliche Differenz		-0,3		-6,9

1) Einschließlich wissenschaftliche Hilfskräfte, ohne Professuren, 2) WS 2007/08

Quelle: Sonderauswertungen des LDS NRW, Referat 313, Hochschulstatistik: Studierendenstatistik, Personalstatistik, eigene Berechnungen

Für ausländische Studierende, und zwar sowohl Bildungsin- als auch -ausländerInnen, hat die FH Köln offenbar ein attraktives Studienangebot. 11,2 % der Studierenden sind BildungsausländerInnen, weitere 6,4 % BildungsinländerInnen, ein Anteil, der 2,7 bzw. 2,2 Prozentpunkte über dem NRW-Durchschnitt liegt. Allerdings: Frauen, insbesondere Bildungsinländerinnen, sind darunter weit weniger als in NRW-Durchschnitt zu finden. Auch beim hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal liegt der Frauenanteil deutlich unter dem Durchschnitt.

**Tabelle 1.5: Rangplätze der Fachhochschule Köln beim Frauenanteil an den Studierenden, dem hauptamtlichen wissenschaftlichen Personal und den Professuren unter den 12 Fachhochschulen in Trägerschaft des Landes NRW<sup>1</sup>**

Studierende	Hauptamtliches wiss. Personal	Professuren	Mittelwert <sup>2</sup>
6	6	5	5,7

1) Zur Ermittlung der Rangplätze siehe Teil A, Kapitel III.2–III.4

2) Die Mittelwerte der Ränge reichen bei den Fachhochschulen von 3 bis 12

Gemessen an den Rangplätzen des Frauenanteils bei den untersuchten Personengruppen liegt die Fachhochschule Köln im Mittelfeld der Fachhochschulen, was mit dem hohen Anteil der MINT-Fächer nur teilweise begründet werden kann, denn in diesen Fächern wird, wie gezeigt, bei der Beteiligung von Frauen nicht einmal der (niedrige) NRW-Durchschnitt erreicht. Insbesondere in diesen Fächern besteht offensichtlich noch ein erheblicher Entwicklungsbedarf.

## 2 Leitideen der FH Köln

### 2.1 „University of Applied Sciences“

Die Fachhochschule Köln versteht sich als eine University of Applied Sciences „und leitet aus diesem Selbstverständnis die bestimmenden Elemente ihres Leitbildes und ihrer Entwicklungsziele ab“<sup>1</sup>. Zu diesen Elementen gehören unter anderem die Vielfalt durch Vernetzung in Lehre und Forschung, die Internationalisierung, Interdisziplinarität sowie eine anwendungsbezogene Wissenschaftskultur. Von höchster Bedeutung ist für die Fachhochschule Köln eine fundierte und unter angemessenen Rahmenbedingungen stattfindende Ausbildung. Ihren Bildungsauftrag beschreibt sie wie folgt:

„Sie will jungen Menschen Berufsfähigkeit vermitteln und ihnen zugleich die Möglichkeit eröffnen, sich einzubringen in den gesellschaftlichen Wandlungsprozess und sich an der Lösung drängender globaler Probleme zu beteiligen.“ (Ebd.)

Des Weiteren möchte die Fachhochschule Köln neben der Wissensvermittlung und Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ihren Erziehungsauftrag auch im Hinblick auf ein kulturelles Lernen wahrnehmen:

„Hierzu gehören ein kritisches Wertebewusstsein, der Respekt im Umgang mit anderen Kulturen, Geisteshaltungen, sozialen Verhaltensweisen und den natürlichen Ressourcen sowie die offene Bereitschaft zu kulturellem Lernen. Die Fachhochschule Köln bemüht sich nicht nur um die Vermittlung einer solchen Haltung, sondern öffnet sich für meinungsbildende und Denkanstöße vermittelnde kulturelle, künstlerische und allgemeinpolitische Initiativen und Veranstaltungen.“ (Ebd.)

Die Fachhochschule stellt einen engen Bezug zur Wirtschaft über den Wissenstransfer zwischen Fachhochschule und (über-)regionalen Unternehmen und „Ratsuchenden“ her und fördert somit ein Netzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft, das als „Motor für die Entwicklung neuer Prozesse, Produkte und Dienstleistungen gesehen“ wird (vgl. ebd.). In diesem Zusammenhang spielt die Fächervielfalt eine wesentliche Rolle, da sie als „Problemlösungskompetenz“ für komplexe Lebenszusammenhänge verstanden wird, deren Verständnis und Verbesserung Aufgabe der Fachhochschule im Sinne ihres Selbstverständnisses ist (vgl. ebd.).

### 2.2 Gleichstellung und Gender Mainstreaming

In ihrem Leitbild<sup>2</sup> benennt die FH Köln den Gleichstellungsauftrag als verpflichtende Aufgabe für die ganze Fachhochschule und beschreibt die daran geknüpfte Verantwortung:

„Die Unterstützung aller Bemühungen um Gleichstellung von Männern und Frauen und Erhöhung des Anteils von Frauen in allen Bereichen der Hochschule ist das erklärte Ziel der Fachhochschule Köln, auf das sich alle Mitglieder der Hochschule verpflichtet haben. Mit der Einführung von Gender Mainstreaming hat sich die Fachhochschule Köln entschieden, die Bemühungen um die Verwirklichung der Chancengleichheit nicht auf die Durchführung von Sondermaßnahmen für Frauen zu beschränken, sondern zur Realisierung der Gleichberechtigung die von ihren Einrichtungen und Mitgliedern verantworteten Konzepte und Maßnahmen so zu gestalten, dass die etwaigen Auswirkungen auf die Situation von Frauen und Männern bereits in der Konzeptionsphase Berücksichtigung finden.“ (Ebd.)

In ihrer Grundordnung<sup>3</sup> vom 25. Januar 2008 werden in § 11 die Wahl der Gleichstellungsbeauftragten und des Frauenbeirats erläutert. Letzterer

„setzt sich aus drei Professorinnen, drei akademischen Mitarbeiterinnen (Lehrkräfte für besondere Aufgaben und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen), drei weiteren Mitarbeiterinnen und drei Studentinnen zusammen, die zugleich

als Vertreterinnen der Gleichstellungsbeauftragten tätig sind. Die Gleichstellungsbeauftragte ist Vorsitzende des Beirats.“ (S. 6)

In § 12 werden ebenfalls Wahl und Zusammensetzung der Gleichstellungsbeauftragten zusammengefasst.<sup>4</sup> Im Frauenförderrahmenplan<sup>5</sup> vom 7. August 1998 heißt es zum Geschlechterverhältnis an der Fachhochschule Köln:

„Die Analyse der Personalstatistiken zeigt, daß Frauen an der Fachhochschule Köln in der Dozentschaft, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Lehre und Forschung mit Hochschulabschluß, bei den Studierenden und in leitenden Positionen im technischen Dienst und im Verwaltungsdienst unterrepräsentiert sind. Ursache hierfür ist u. a. die auch heute noch vorherrschende traditionelle Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern, die es den Frauen erschwert, eine größere Teilhabe an allen Positionen des Erwerbslebens zu erlangen. Erschwerend kommt hinzu, daß der Bereich Hochschule auch heute noch eine Männerdomäne ist.“ (Ebd.)

### 2.3 Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV III) mit Geschlechterbezug

Die Angehörigen der Fachhochschule Köln haben sich dem Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Erhöhung des Frauenanteils auf allen Ebenen verpflichtet, wie dem Leitbild der ZLV III<sup>6</sup> zu entnehmen ist. Die Entwicklung des „Gleichstellungsauftrags“ wird daher auch in den Grundsätzen des Rektorats bei der internen erfolgs- und leistungsorientierten Mittelverteilung berücksichtigt und bei der Neuordnung der Mittelverteilungsgrundsätze 2008 fortgeführt. Gleichstellungsprojekte, die sich mit der Realisierung von Maßnahmen aus den Frauenförderplänen befassen oder mit der Erhöhung des Professorinnen-, Absolventinnen- und Studentinnenanteils in den Ingenieurwissenschaften, werden als Sonderförderprogramm des Rektorats eingeordnet (vgl. S. 6). Hierdurch ist ein enger Bezug zwischen Fachhochschulleitung und Gleichstellung hergestellt.

Es soll ein Konzept der Gleichstellungskommission erstellt werden, das die Erhöhung des Professorinnenanteils zum Inhalt hat und „in die Berufsordnung verankert“ (ebd.) werden wird. Des Weiteren wird das Förderprogramm für weibliche Lehrbeauftragte weiter getragen. Um den Studentinnenanteil in den Ingenieurwissenschaften zu erhöhen, versucht das Projekt „Try-Ing!“, bereits in der Schulzeit das Interesse von Schülerinnen zu wecken (vgl. ebd.).

Die Gleichstellungsbeauftragte und die Gleichstellungskommission werden nach dem Wegfall der Sonderzuweisungen auch künftig durch die Hochschule unterstützt (vgl. ebd.), so die Vereinbarungen mit dem Land Nordrhein-Westfalen.

## 3 Zentrale Projekte zur Gleichstellung auf Fachhochschulebene

Der sich noch auf den Vorläufer des LGG beziehende Frauenförderplan<sup>7</sup> enthält, mit Ausnahme der Studienberatung für Studentinnen und dem Girls' Day, keine konkreten Gleichstellungsprojekte, sondern Vorschläge in Form von Soll-Bekundungen, z. B. zum Umfang von Fort- und Weiterbildungsangeboten für Frauen, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zur Frauenförderung und Förderung der Frauenforschung und -studien. So heißt es unter Punkt V.10:

„Zur Vorbereitung auf den Berufseinstieg soll für Studentinnen ein spezielles Bewerbungstraining (z. B. Vorträge, Seminare, Assessmentcenter) angeboten werden. (Fachbereiche, Dez. 2 und 3)“. (Ebd.)

Die Homepage der Gleichstellungsbeauftragten enthält aktuelle Projekte und Maßnahmen<sup>8</sup>, wobei der Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten in der Akquise von Schülerinnen zu liegen scheint, denn sie führt z. B. den Girls' Day und das Projekt „Try-Ing!“ durch. Das seit 2006 existierende Lehrbeauftragtenprogramm dient der Förderung von Frauen in der Lehre. Ziele dieses Programms sind die

- „Erhöhung des Frauenanteils unter den Lehrenden an der FH Köln, insbesondere in den Fakultäten, in denen Frauen bisher stark unterrepräsentiert sind.
- Förderung potentieller Bewerberinnen, die durch Lehraufträge Einblicke in die Hochschule gewinnen und durch die erworbene Lehrkompetenz langfristig auch als Kandidatinnen für Professuren zur Verfügung stehen.
- Integration der Geschlechterforschung in das Studienangebot.“ (Ebd.)

Um jungen Frauen weibliche Vorbilder zu präsentieren, werden in der Ausstellung ‚profile‘ 16 Wissenschaftlerinnen und Führungskräfte der Fachhochschule Köln „anhand von Interviewauszügen und Fotografien“<sup>9</sup> porträtiert. Gründe für die Porträrierung werden ebenfalls angeführt:

„Frauen haben auf vielfältige Art und Weise direkte Teilhabe an der Gestaltung der Lehre, Forschung und richtungsweisenden Leitung der Fachhochschule Köln – es fällt jedoch auf, dass Frauen in einflussreichen Positionen immer noch in der Minderzahl sind und ihre oft verantwortungsvollen Aufgaben wenig publik gemacht werden. ‚profile‘ präsentiert die Kompetenzen der einzelnen Frauen und macht ihr Wirken innerhalb der Fachhochschule Köln sichtbar.“ (Ebd.)

Tabelle 3.1: Gleichstellungsprojekte auf Hochschulebene – FH Köln

Zielgruppe	Projekte/Maßnahmen
Studieninteressierte	Girls' Day
Studierende	Studienberatung speziell für Studentinnen
Wissenschaftlicher Nachwuchs	Lehrbeauftragtenprogramm der FH Köln zur Förderung von Frauen in der Lehre
Angehörige der Fachhochschule	Frauenvollversammlung

#### 4 Gleichstellungsbeauftragte und Gleichstellungsbüro

Im Organigramm<sup>10</sup> der FH Köln wird die Gleichstellungsbeauftragte neben dem Personalrat und der Schwerbehinder-tenvertretung ohne Anbindung aufgeführt.

Der Gleichstellungsbeauftragten stehen eine wissenschaftliche Mitarbeiterin und eine Mitarbeiterin im Geschäftszim-mer zur Seite. Die Gleichstellungsbeauftragte ist im Jahr 2009 mit 100 % der Arbeitszeit für die Gleichstellungsarbeit freigestellt. Die Gleichstellungsbeauftragte/das Gleichstellungsbüro erhielt im Jahr 2009 Haushaltsmittel in Höhe von 77 400 €.

An der FH Köln ist die Koordinationsstelle der LaKof angesiedelt<sup>11</sup> und die Gleichstellungsbeauftragte der FH Köln ist zugleich eine der Sprecherinnen der LaKof.

#### 5 Verankerung von Frauen- und Geschlechterforschung – Gender Studies

An der Fachhochschule Köln wurde im Kontext des Netzwerks Frauenforschung NRW folgende Professur eingerichtet: „Geschlechterverhältnisse im Design und qualitative Designforschung“.

Darüber hinaus ist die Geschlechterforschung über das „Institut für Geschlechterstudien“ (IFG) in den angewandten Sozialwissenschaften an der FH verankert:

„Das Institut betrachtet die geschlechtsspezifischen Lebenswelten und deren institutionelle und kulturelle Repräsentanz als sein zentrales Thema. Dieses Anliegen vertritt das Institut in der angewandten interdisziplinären Forschung, der Lehre und der wissenschaftlichen Weiterbildung im Studiengang Soziale Arbeit.“<sup>12</sup>

#### 6 Kinderbetreuung – familiengerechte Hochschule

Die Fachhochschule Köln bietet zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium verschiedene Betreuungsmodelle an. So stellt sie laut Datenbank [www.kinderbetreuung-hochschulen.nrw.de](http://www.kinderbetreuung-hochschulen.nrw.de) bei den „FH-Zwergen“ und den „Farbklecksen“ ihren Angehörigen Betreuungsplätze zur Verfügung, die entweder eine morgendliche oder eine ganztägige Betreuung ermöglichen.

Tabelle 6.1: Projekte zur Kinderbetreuung an der FH Köln

Zielgruppe	Projekte	Aufgaben	Institution/Kontakt
Angehörige der Fachhochschule	„FH-Zwerge“	morgendliche Betreuung von Kindern unter 3 Jahren	Studentenwerk Köln AöR <a href="http://www.kstw.de/KStW/Kinder/fhzwerge.htm">www.kstw.de/KStW/Kinder/fhzwerge.htm</a>
	Farbkleckse e. V.	Ganztagsbetreuung für Kinder ab einem halben Jahr bis zum Schuleintritt	Die Farbkleckse e. V. <a href="mailto:info@farbkleckse-koeln.de">info@farbkleckse-koeln.de</a>

#### 7 Frauenförderpläne: Gleichstellung in den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen

Die Frauenförderpläne der Fachbereiche Angewandte Sozialwissenschaften, Kulturwissenschaften, Informations- und Kommunikationswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Architektur, Bauingenieurwesen und Umwelttechnik, Informations-, Medien- und Elektrotechnik, Fahrzeugsysteme und Produktion, Anlagen, Energie- und Maschinensysteme, Informatik und Ingenieurwissenschaften, Angewandte Naturwissenschaften, Technologie in den Tropen (ITT) sowie der zentralen Einrichtungen konnten nicht zur Verfügung gestellt werden mit dem Hinweis darauf, dass die Pläne veraltet sind.



## Quellen

- 1 [www.presse.fh-koeln.de/publikationen/u/01661.php](http://www.presse.fh-koeln.de/publikationen/u/01661.php); zugegriffen am 27.11.2009
- 2 [www.verwaltung.fh-koeln.de/organisation/dezernatesg/dezernat5/sg51/service/publikationen/u/01661.php](http://www.verwaltung.fh-koeln.de/organisation/dezernatesg/dezernat5/sg51/service/publikationen/u/01661.php); zugegriffen am 08.08.2009
- 3 [www.presse.fh-koeln.de/imperia/md/content/verwaltung/dezernat5/amtliche/2008\\_07.pdf](http://www.presse.fh-koeln.de/imperia/md/content/verwaltung/dezernat5/amtliche/2008_07.pdf); zugegriffen am 27.11.2009
- 4 [www.presse.fh-koeln.de/imperia/md/content/verwaltung/dezernat5/amtliche/2008\\_07.pdf](http://www.presse.fh-koeln.de/imperia/md/content/verwaltung/dezernat5/amtliche/2008_07.pdf), S. 7; zugegriffen am 27.11.2009
- 5 [www.verwaltung.fh-koeln.de/organisation/dezernatesg/dezernat2/sg21/service/u/00303.php](http://www.verwaltung.fh-koeln.de/organisation/dezernatesg/dezernat2/sg21/service/u/00303.php); zugegriffen am 27.11.2009
- 6 [www.hof.uni-halle.de/steuerung/zv/Doku/NRW\\_FH\\_Koeln\\_ZV2007.pdf](http://www.hof.uni-halle.de/steuerung/zv/Doku/NRW_FH_Koeln_ZV2007.pdf), S. 2; zugegriffen am 30.09.2009
- 7 [www.verwaltung.fh-koeln.de/organisation/dezernatesg/dezernat2/sg21/service/u/00303.php](http://www.verwaltung.fh-koeln.de/organisation/dezernatesg/dezernat2/sg21/service/u/00303.php); zugegriffen am 27.11.2009
- 8 [www.gleichstellung.fh-koeln.de/gleichstellung/projekte\\_veranstaltungen](http://www.gleichstellung.fh-koeln.de/gleichstellung/projekte_veranstaltungen); zugegriffen am 27.11.2009
- 9 [www.gleichstellung.fh-koeln.de/gleichstellung/service/ausstellung\\_profile/](http://www.gleichstellung.fh-koeln.de/gleichstellung/service/ausstellung_profile/); zugegriffen am 27.11.2009
- 10 [www.verwaltung.fh-koeln.de/imperia/md/content/verwaltung/allgemein/orgaplan2.pdf](http://www.verwaltung.fh-koeln.de/imperia/md/content/verwaltung/allgemein/orgaplan2.pdf); zugegriffen am 27.11.2009
- 11 Siehe: [www.lakofnrw.fh-koeln.de/](http://www.lakofnrw.fh-koeln.de/)
- 12 [www.f01.fh-koeln.de/fakultaet/institute/ifg/](http://www.f01.fh-koeln.de/fakultaet/institute/ifg/); zugegriffen am 18.08.2009